

346

Kv At - me in uns, Hei - li - ger Geist,
 bren - ne in uns, Hei - li - ger Geist, wir - ke in uns,
 Hei - li - ger Geist, A - tem Got - tes, komm!
 1 Komm, du Geist, durch - drin - ge uns,
 2 Komm, du Geist der Hei - lig - keit,
 3 Komm, du Geist, mach du uns eins,
 1 komm, du Geist, kehr bei uns ein.
 2 komm, du Geist der Wahr - heit.
 3 komm, du Geist, er - fül - le uns.
 1 Komm, du Geist, be - le - be uns,
 2 Komm, du Geist der Lie - be,
 3 Komm, du Geist, und schaff uns neu,
 1-3 wir er - seh - nen dich. Kv

T: Jean-Marc Morin „Esprit de Dieu, souffle de vie“, U: Thomas Csanády und Roger Ibounigg 1985, M: Pierre und Viviane Mugnier, Emmanuel Songs 1982

D A G D
 Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und
 Hm Em A⁴ A
 Frie - de den Menschen sei - ner Gna - de.
 D F#m G D
 Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er
 Hm A⁴ A D
 ist der Frie - de un - ter uns.
 F#m Hm
 1 Wir lo - ben dich, 7 wir prei - sen dich,
 2 Herr, Je - sus Chri - stus, des Va - ters Sohn,
 3 Denn du al - lein bist der Hei - li - ge,
 G A
 1 wir be - ten dich an, wir
 2 nimm an un - ser Ge - bet. Du
 3 der Höch - ste, der Herr. Jesus
 Em F#m Hm
 1 rüh - men dich und dan - ken dir, denn
 2 nimmst hin - weg die Schuld der Welt, er -
 3 Chri - stus mit dem Heil - gen Geist zur
 Em Em⁷ A⁴ A
 1 groß ist dei - ne Herr - lich - keit! Kv
 2 barm dich un - ser, Got - tes - lamm. Kv
 3 Eh - re Got - tes, des Vaters. Kv

langsam

Ve - ni San - cte Spi - ri - tus, tu - i a - mo - ris

345
1

i - gnem ac - cen - de. Ve - ni San - cte

Spi - ri - tus, ve - ni San - cte Spi - ri - tus.

T: Liturgie, M u. S: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé, O: Komm, Heiliger Geist, entzünde das Feuer deiner Liebe.

Die Wunder von damals müssen´s nicht sein,
auch nicht die Formen von gestern,
nur lass uns zusammen Gemeinde sein,
eins so wie Brüder und Schwestern,
**ja, gib uns den Geist, deinen guten Geist,
mach uns zu Brüdern und Schwestern!**

Auch Zungen von Feuer müssen´s nicht sein,
Sprachen, die jauchzend entstehen,
nur gib uns ein Wort, darin Wahrheit ist,
dass wir, was recht ist, verstehen,
**ja, gib uns den Geist, deiner Wahrheit Geist,
dass wir einander verstehen!**

Ein Brausen vom Himmel muss es nicht sein,
Sturm über Völkern und Ländern,
nur gib uns den Atem, ein kleines Stück
unserer Welt zu verändern,
**ja, gib uns den Geist, deinen Lebensgeist,
uns und die Erde zu ändern.**

Der Rausch der Verzückung muss es nicht sein,
Jubel und Gestikulieren,
nur gib uns ein wenig Begeisterung,
dass wir den Mut nicht verlieren,
**ja, gib uns den Geist, deinen heil´gen Geist,
dass wir den Mut nicht verlieren!**

(Lothar Zenetti)



1 Fest soll mein Tauf - bund im - mer stehn,
2 Dein Tod am Kreuz, Herr Je - su Christ,



1 ich will die Kir - che hö - ren.
2 ist für uns ew - ges Le - ben;



1 Ich will den Weg des Glau - bens gehn.
2 vom Grab du auf - er - stan - den bist,



1 und fol - gen Got - tes Leh - ren.
2 hast uns die Schuld ver - ge - ben.



1 Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad
2 Dein Volk, o Herr, dich lobt und preist;



1 in sei - ne Kirch be - ru - fen hat,
2 denn aus dem Was - ser und dem Geist



1 ihm will ich all - zeit le - ben.
2 wur - den wir neu - ge - bo - ren.

405

ö

1 Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen,
der gro - ße Din - ge tut an uns und
Mund und Hän - den, der uns von Mut - ter -
al - len En - den,
leib und Kin - des - bei - nen an un - zäh - lig
viel zu - gut bis hier - her hat ge - tan.

2 Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben / ein
immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns
in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller
Not / erlösen hier und dort.

3 Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne /
und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmels -
throne, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war /
und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

T: Martin Rinckart 1636, M: nach Johann Crüger [1647] 1653

188

1 Nimm, o Gott, die Ga-ben, die wir brin - gen.
 2 Je - sus hat sich für uns hin - ge - ge - ben,

1 — Nimm uns sel - ber an mit Brot und
 2 — durch die Zeit be - wahrt in Brot und

1 Wein. — Al - les Mü - hen, Schei - tern
 2 Wein. — Nimm als Lob und Dank auch

1 und Ge - lin - gen wol - len wir ver - trau - end dir,
 2 un - ser Le - ben, schließ uns in die Hin - ga - be

1 un - serm Va - ter, weihn. sein. —
 2 dei - nes Soh - nes ein.

3 Nimm uns an, sei du in unsrer Mitte, / wandle unser Herz wie Brot und Wein. / Sei uns nah und höre unsre Bitte, / neu und ganz geheiligt von deinem Geist zu sein.

4 Wie die vielen Körner und die Trauben, / eins geworden nun als Brot und Wein, / lass uns alle, die wir an dich glauben, / eine Opfergabe als deine Kirche sein.

T: Raymund Weber 2009, M: Andrew Lloyd Webber 1970

Teil 1



Du bist hei - lig, du bringst Heil, bist die
mit-ten un - ter uns im Geist, der Le -



Fül - le, wir ein Teil der Ge - schich - te,
ben - dig - keit ver - heißt, kommst zu uns in

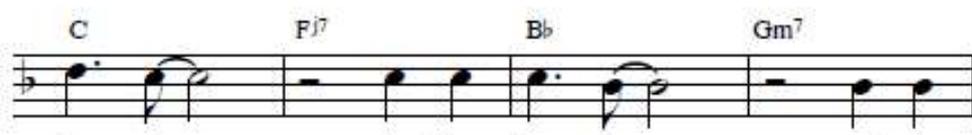


die du webst. Gott, wir dan - ken dir, du lebst
Brot und Wein, schenkst uns

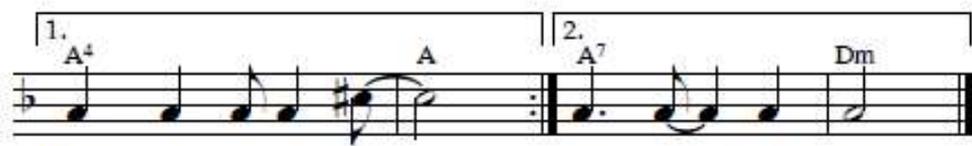
Teil 2



dei - ne Lie - be ein. Du bist hei - lig, du bist
Ho - si - an - na, Ho - si -



hei - lig, du bist hei - lig. Al - le
an - na, Ho - si - an - na, Ho - si -



Welt schau - e auf dich. - an - na für dich!

Teile 1 und 2 können gleichzeitig gesungen werden.

T und M: Per Harling, Übersetzung: Fritz Baltruweit

Keinen Tag soll es geben

Text: Uwe Seidel | Musik: Thomas Quast | © tvd-Verlag Düsseldorf

1. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mir die Hände reicht.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mit mir Wege geht.
Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß
und stärke unsre Liebe.
2. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt.
Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß
und stärke unsre Liebe.
3. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mich mit Geist beseelt.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst,
niemand ist da, der mir das Leben schenkt.
Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß
und stärke unsre Liebe.

1 Der Geist des Herrn er-füllt das All
er krönt mit Ju - bel Berg und Tal,
mit Sturm und Feu - ers - glu - ten;
er lässt die Was - ser flu - ten.
Ganz ü - ber - strömt von Glanz und Licht
er - hebt die Schöp - fung ihr Ge - sicht,
froh - lo - ckend: Hal - le - lu - ja.

2 Der Geist des Herrn erweckt den Geist / in Sehern und Propheten, / der das Erbarmen Gottes weist / und Heil in tiefsten Nöten. / Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; / die Hoffnung hebt sich wie ein Lied / und jubelt: Halleluja.

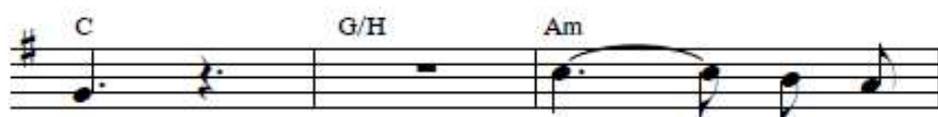
3 Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, / die Erde zu erlösen; / er stirbt, erhöht am Kreuzesthron, / und bricht die Macht des Bösen. / Als Sieger fährt er jauchzend heim / und ruft den Geist, dass jeder Keim / aufbreche: Halleluja.

4 Der Geist des Herrn durchweht die Welt / gewaltig und unbändig; / wohin sein Feueratem fällt, / wird Gottes Reich lebendig. / Da schreitet Christus durch die Zeit / in seiner Kirche Pilgerkleid, / Gott lobend: Halleluja.

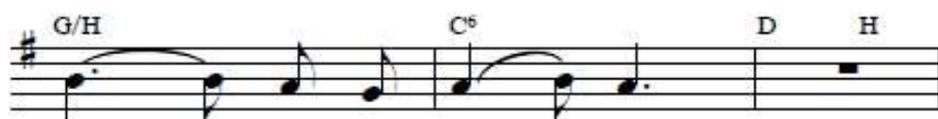
814



1 Wä - re Ge - san - ges voll un - ser
2 Stün - de in un - sern Au - gen auch



1 Mund, voll _____ wie das
2 Glanz, wärm - ten wir



1 Meer _____ und sein Rau - schen,
2 uns _____ an dem Strah - len,



1 klän - ge der Ju - bel von Her - zens -
2 trü - gen die Fü - ße uns leicht wie im



1 grund _____ schön, _____ dass die En - gel selbst
2 Tanz, _____ weg _____ von den Nö - ten und



1 lau - schen,
2 Qua - len, 1-4 so reich - te es nicht, es

814

reich - te doch nicht, dich, Gott, un- sern

Gott, recht zu lo - ben, dich, Gott, un- sern

Gott, recht zu lo - ben. *D.C.*

3 Spannten wir unsre Hände auch aus, / weit, wie ein Adler die Schwingen, / schützten wir so unser Erdenhaus, / dass alle Kinder gern singen, / so reichte es nicht, es reichte doch nicht, |: dich, Gott, unsern Gott, recht zu loben. :|

4 Läge uns auch von Herzen daran, / all jene Male zu nennen, / da du uns so viel Gutes getan, / daran wir dich, Gott, erkennen, / so reichte es nicht, es reichte doch nicht, |: dich, Gott, unsern Gott, recht zu loben. :|

380

ö



1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich



Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.



Wie du warst vor al - ler Zeit,



so bleibst du in E - wig - keit.

2 Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen /
stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, /
rufen dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.

3 Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig, Herr der Himmels-
heere! / Starker Helfer in der Not! / Himmel, Erde, Luft
und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein
Eigentum.

4 Der Apostel heilger Chor, / der Propheten hehre Menge /
schickt zu deinem Thron empor / neue Lob- und Dankge-
sänge; / der Blutzengen lichte Schar / lobt und preist dich
immerdar.

5 Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben 380
Kleine. / Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige
Gemeinde, / und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns sei-
nen Trost erweist.